

Die Legende der heiligen Odilie

Eurythmieaufführung zum 2. Advent
Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim



mit irischer Musik nach einer Textfassung von Nora Stein von Baditz
eingrichtet für die Eurythmie durch Sieglinde Lehnhardt

Sonntag, 9. Dezember 2018
10.15 Uhr im Therapiehaus

Freier Eintritt (Kollekte)

Geschichte

Diese wunderschöne Legende gestalten wir im Gedenken an die Heilige Odilie. Ihr Leben entfaltete sich im Mittelalter auf dem Odilienberg im Elsass im heutigen Frankreich und den daran angrenzenden Gebieten in Deutschland und der Schweiz. Bis heute sind die von Odilie aufgesuchten Lebensorte und Wirkensstätten in diesen Ländern beliebte Ausflugsziele und Wallfahrtsorte, die ihre Strahlkraft nicht verloren haben. Ein geheimnisvolles Band durchwebt dieses Gebiet ungeachtet der staatlichen Grenzen unserer Zeit. Die Legende berichtet, dass der heidnische Herzog Etticho seine blind geborene Tochter Odilie töten lassen wollte, da er vermeiden wollte, dass das Volk ihre Blindheit seinem unbarmherzigen Handeln zur Last legt.

Die dem Christentum verbundene Mutter Bereswinda liess das Kind jedoch durch eine treue Amme retten und später in einem Kloster „im Burgunderlande“ aufziehen und ausbilden. Der durch eine innere Schauung zu dem Kind gewiesene Wanderbischof Erhard von Regensburg taufte sie. In dieser Taufe geschah ein Wunder: Odilie wurde das Augenlicht geschenkt. Gegen den Willen des Vaters liess ihr jüngerer Bruder Hugo sie nach Jahren wieder nach Hause holen. Der darüber erzürnte Vater erschlug jedoch seinen Sohn bei Odiliens Ankunft auf der elterlichen Burg. Durch ihre besondere innere Strahlkraft vermochte Odilie den Vater zu beruhigen, und mit ihren heilkräftigen Händen erweckte sie ihren Bruder wieder zum Leben. Als sie sich etwas später dem Willen des Vaters widersetzte, indem sie nicht heiraten wollte, musste sie abermals vor dem Vater fliehen. So gelangte sie nach Arlesheim, wo sie sich in der Eremitage in einem Felsspalt verstecken konnte, während ihrem sie verfolgenden Vater ein Felsstein auf die Stirn fiel und ihn schwer verwundete. Durch Odiliens heilkundige Pflege genas der Vater nicht nur äusserlich, sondern auch sein dunkles Gemüt vermochte ihr inneres Licht zu verwandeln. Sie erhielt von ihm die Hohenburg auf dem nach ihr benannten Odilienberg, wo sie ein Frauenkloster gründete und dessen erste Äbtissin wurde. Dort pflegte sie unzählige kranke Menschen und galt als zuverlässige Ratgeberin auch in den politischen Angelegenheiten ihrer Zeit.

Johann Sebastian Bach

Rudolf Steiner

Karl Thylmann

Johann Sebastian Bach

Rudolf Steiner

Präludium Nr.1 in C-Dur

In des Menschen Seelengründen

Erde

Choral aus der Kantate 147

Weihe-Nacht-Stimmung und Zeitenwende

Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim/Schweiz

Eurythmie: Luna Erdmann, Katja Pfaehler, Franziska Voglstätter,
Annette Strumm, Luise Zimmermann, Johannes Lehner,
Hans-Peter Strumm, Thomas Sutter

Rezitation: Karin Croll, Eduardo Hasselberg

Piano: Miquel Pisenero

Lichteurythmie: Sylvia Sutter

Bühnenaushang: in Pflanzenfarben gemalt von Elisa Dudinsky

Telefon: +41 61 703 94 17, E-Mail: licht@eurythmie.com